

Heiligste Dreifaltigkeit Beverungen

Eine kleine Wortgottesfeier für Sie!

Nr.: 140

18.11.2022

von Johannes Schreier

Text:

Schott Messbuch,

Laacher Messbuch,

Liturgie KONKRET, Regina Nagel,

Johannes Schreier



Liebe Mitchristinnen und Mitchristen

in unserer Pfarrgemeinde Heiligste Dreifaltigkeit!

Ich freue mich, dass Sie sich die Zeit nehmen, diesen kleinen Wortgottesdienst für sich allein oder auch in Gemeinschaft mit Schwestern und Brüdern im Herrn zu feiern.

Suchen Sie sich einen ruhigen Raum, ein „Stilles Fleckchen“ im Haus. Lassen Sie Ruhe einkehren um dann offen zu werden für Gottes Wort.

Diese etwa zwanzig Minuten sollen getragen sein von Stille, geprägt von Ruhe und Frieden im Herzen. Genießen Sie die Zeit. Bedenken Sie Gottes Wort. Beten sie mit Bedacht und gehen Sie mit Gottes Segen gestärkt in die kommende Zeit.

18. November 2022

Freitag der 33. Woche im Jahreskreis

L Offb 10,8–11; Ev Lk 19,45–48 (Lekt. VI, 444)

(Lied GL 470 (Wenn das Brot, das wir teilen...))

Kreuzzeichen

Beginnen wir den Gottesdienst:

Im Namen des Vaters
 und des Sohnes
 und des Heiligen Geistes.
 Amen.

Der Friede unseres Herrn, Jesus Christus,
 die Liebe Gottes des Vaters
 und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns,
 jetzt und allezeit!

Amen!

Einführung

„Wenn das Wort, das wir sprechen, als Lied erklingt,
 wenn die Not, die wir lindern, zur Freude wird
 und wenn das Kleid, das wir schenken, auch uns bedeckt,
 dann hat Gott unter uns sein Haus gebaut und wohnt in unserer Welt.“
 Das Reich Gottes erfahrbar machen, das schafft Raum für Gottes Liebe.
 Beim Stichwort „Haus Gottes“, von dem im Lied gesungen wird,
 dass Gott selbst es unter uns gebaut hat, assoziieren wir gerne die
 Kirche,
 oft auch unsere katholische Kirche.
 Erleben wir sie noch als Ort, Gemeinschaft und Institution, in der Liebe
 alles umfängt?
 Ist sie noch Heimat oder ist sie uns fremd geworden?
 Was bereitet uns Sorgen und was würden Sie oder wir gerne ändern?
 Was würde Jesus zu unserer Kirche sagen?
 Würde er sie als seine Kirche erkennen und anerkennen
 oder würde er sagen:
 Ihr habt eine Räuberhöhle daraus gemacht?

Kyrie

Herr Jesus Christus,	
du bist der Herr aller Zeiten:	Kyrie eleison
Du bist das Alpha und das Omega:	Christe eleison
Christus, Herr in Ewigkeit:	Kyrie eleison

Der allmächtige Gott erbarme sich unser.
Er lasse uns die Sünden nach
und führe uns zum ewigen Leben.
Amen.

Tagesgebet

Gütiger Gott,
erleuchte deine Gläubigen
und mach ihre Herzen hell
durch den Glanz deiner Gnade.
Gib, dass wir in diesem Licht
Christus als unseren Erlöser allezeit erkennen
und ihn wahrhaft aufnehmen,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.
Amen.

ERSTE LESUNG

Offb 10, 8-11

Lesung aus der Offenbarung des Johannes
Ich, Johannes, hörte noch einmal die Stimme aus dem Himmel, sie sprach zu mir: Geh, nimm das Buch, das der Engel, der auf dem Meer und auf dem Land steht, aufgeschlagen in der Hand hält.
Und ich ging zu dem Engel und bat ihn, mir das kleine Buch zu geben. Er sagte zu mir: Nimm und iss es! In deinem Magen wird es bitter sein, in deinem Mund aber süß wie Honig.
Da nahm ich das kleine Buch aus der Hand des Engels und aß es. In meinem Mund war es süß wie Honig. Als ich es aber gegessen hatte, wurde mein Magen bitter.
Und mir wurde gesagt: Du musst noch einmal weissagen über viele Völker und Nationen mit ihren Sprachen und Königen.

Wort des lebendigen Gottes!

ANTWORTPSALM Ps 119 (118), 14 u. 24. 72 u. 103.111 u. 131

(R: vgl. 103a)

R Herr, wie köstlich ist deine Verheißung! - R (GL neu 312, 7)

14 Nach deinen Vorschriften zu leben II. Ton

freut mich mehr als großer Besitz.

24 Deine Vorschriften machen mich froh;
sie sind meine Berater. - (R)

72 Die Weisung deines Mundes ist mir lieb,
mehr als große Mengen von Gold und Silber.

103 Wie köstlich ist für meinen Gaumen deine Verheißung,
süßer als Honig für meinen Mund. - (R)

111 Deine Vorschriften sind auf ewig mein Erbteil;
denn sie sind die Freude meines Herzens.

131 Weit öffne ich meinen Mund
und lechze nach deinen Geboten;
denn nach ihnen hab' ich Verlangen. - R

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Vers: Joh 10, 27

Halleluja. Halleluja.

(So spricht der Herr:)

Meine Schafe hören auf meine Stimme;
ich kenne sie, und sie folgen mir.

Halleluja.

EVANGELIUM

Lk 19, 45-48

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

In jener Zeit

ging Jesus in den Tempel und begann, die Händler hinauszutreiben.
Er sagte zu ihnen: In der Schrift steht: Mein Haus soll ein Haus des
Gebetes sein. Ihr aber habt daraus eine Räuberhöhle gemacht.

Er lehrte täglich im Tempel. Die Hohenpriester, die Schriftgelehrten und die übrigen Führer des Volkes aber suchten ihn umzubringen. Sie wussten jedoch nicht, wie sie es machen sollten, denn das ganze Volk hing an ihm und hörte ihn gern.

Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus!

Zu den Schriftlesungen

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

Der Evangelist Lukas erzählt in seinem Evangelium von einem handfesten und emotionalen Jesus.

In der vorangegangenen Episode, die gestern Tagesevangelium war, hat er geweint aus Sorge um Jerusalem.

Heute rastet er aus!

Er sieht die Geschäftigkeit im Tempel, hört möglicherweise knallharte Verkaufsgespräche und Streitereien.

Ein Ort des Gebets sollte er sein, der Tempel, ein Ort, um Gott nahe zu sein

und sich an seine Begleitung und seine Verheißungen zu erinnern.

Ein Ort, davon zu erzählen und auch darüber zu diskutieren,

wie ein Leben aus dem Glauben aussehen kann.

Nichts davon entdeckt Jesus und ruft:

„Ihr habt aus dem Tempel eine Räuberhöhle gemacht!“

Dennoch bleibt er, er kommt Tag für Tag, lehrt, und das Volk hört ihn gern.

Was würde er heute sagen, wenn er die Gelegenheit zu einer Predigt im Petersdom oder in unserer Kirche hier am Ort bekommen würde?

Würde er unsere Kirche eher als einladenden Raum der Nächstenliebe und Gerechtigkeit erleben oder als Räuberhöhle?

(Lied GL 365 (Meine Hoffnung und meine Freude))

Gebet --

Zur Gemeinschaft mit Gott berufen

Wechselgebet für die Österliche Bußzeit und die Zeit im Jahreskreis

Wie groß sind deine Werke, o Herr

Wo ich gehe — du.
Wo ich stehe — du.
Du Gott meines Lebens.

Du Gott unseres Lebens, du bist unter uns:
Im Miteinander-Reden,
im Aufeinander-Hören,
im Miteinander-Schweigen,
im Nacheinander-Fragen,
im Füreinander-Dasein.

Wie groß sind deine Werke, o Herr

In meinen Gedanken — du.
In meinen Werken — du.
Du Gott meines Lebens.

Du Gott unseres Lebens, du bist in uns:
Wenn wir einander lieben,
wenn wir aneinander leiden,
wenn wir füreinander einstehen,
wenn wir miteinander teilen,
wenn wir uns einander schenken.

Wie groß sind deine Werke, o Herr

Auf meinen Wegen — du.
 Wo ich auch bin — du.
 Du Gott meines Lebens.

Du Gott unseres Lebens, du gehst mit uns:
 Wo wir herausgefordert sind,
 wo wir zurückstecken müssen,
 wo wir ringen um das, was recht ist,
 wo wir nach deinem Willen fragen,
 wo wir dein Reich suchen.

Wie groß sind deine Werke, o Herr

Fürbitten

Als Kirche hier am Ort und als Geschwister im Glauben tragen wir unsere Bitten vor Gott:

Wir denken an die Menschen in unserem Land und in aller Welt, die sich nach Frieden und Freiheit sehnen.

Lass uns in deinem Namen, Herr, die nötigen Schritte tun (GL 446,1)

Wir denken an die Menschen, die in unserer Kirche durch sexuellen Missbrauch und sexualisierte Gewalt Schlimmes erleben mussten und müssen, und die bis heute darunter leiden, wenn der Ruf der Kirche und der Priester wichtiger genommen wird als ihr Leid.

Lass uns in deinem Namen, Herr, die nötigen Schritte tun

Wir denken an die Menschen, die geistlichen Missbrauch erleiden mussten oder müssen, denen ein Gottesbild vermittelt wurde, das in ihrer Seele Schaden angerichtet hat und denen die Freiheit genommen wurde, ihren eigenen Glaubensweg zu gehen.

Lass uns in deinem Namen, Herr, die nötigen Schritte tun

Du, Gott, möchtest unter uns dein Haus bauen.

Gib uns Mut, Fantasie und Kraft, immer neu zu erkennen, wie wir durch unser Leben deiner Liebe Raum geben können.

Darum bitten wir dich durch Jesus Christus unseren Bruder und Herrn.

Amen.

Vaterunser

Weil Gott unser himmlischer Vater ist, dürfen wir voll Vertrauen zu ihm beten:

Vater unser im Himmel...

Denn dein ist das Reich...

Friedenszeichen

Gottes Verheißung gilt allen Menschen.

Trotz allem Krieg und allem Streit
will er uns alle zu Erben berufen.

Deshalb bitten wir:

Herr Jesus Christus, du bist unser Friede und
unsere Versöhnung.

Stifte durch deinen Geist Frieden unter uns Menschen.

Schaue nicht auf unser Unvermögen und unser Versagen,
sondern schaue auf den Glauben deiner Kirche
und schenke ihr und uns Frieden und Heil.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit uns!

Impuls

Gott wohnt in unserer Welt,
wenn wir ihm Raum geben durch unser Tun.

Gelegenheiten dazu gibt es viele,
wenn wir wachsam und zugewandt
unseren Mitmenschen begegnen.

Schlussgebet

Gott, Urgrund unseres Seins!
 Wir danken dir für Jesus, deinen Sohn,
 unseren Herrn und Bruder.
 Er sei unsere Stärke,
 wenn wir dich, den Verborgenen, suchen.
 Er sei unsere Kraft,
 wenn wir auf seinen Spuren durchs Leben gehen.
 Darum bitten wir durch ihn,
 Jesus Christus, unseren Herrn.

Segensbitte

Der Herr segne uns und behüte uns;
 der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten
 und sei uns gnädig;
 er wende uns sein Antlitz zu
 und schenke uns seinen Frieden.

Das gewähre uns der dreieinige gütige und treue Gott,
 der Vater und der Sohn
 und der Heilige Geist. Amen.

Entlassung

Gehen wir hin und schaffen Frieden.
 Dank sei Gott dem Herrn.

(Lied GL 481,1–3 (Sonne der Gerechtigkeit))

Danke für ihr Mitbeten.
 Ich wünsche uns allen eine gute Zeit.

Ihr

